

InternatsChaos

Zox Na oder "Ace ich will da nicht hin!"

Von Zicke

Kapitel 8: Enttäuscht

Ace war ja der Meinung gewesen, das Nami sich irgendwann schon in Enies Lobby wohl fühlen würde. Aber da hatte er sich gewaltig geschnitten!

Die Orangehaarige fühlte sich dort immer noch nicht richtig wohl und schon gar nicht zu Hause.

Da half es auch nichts, dass sie schon über drei Monate hier abhängen musste.

Tja und die besagten drei Monate waren ja auch nicht gerade besonders gut verlaufen...

Es hatte Stress mit Lehrern gegeben, mit anderen Schülern und in die Stadt kam man auch schlecht.

Gut, Nami hatte ihre Freunde, aber mit denen konnte man auch nicht rund um die Uhr abhängen und wenn Ace sie dann mal wieder nicht am Wochenende zu sich hohlen konnte, dann saß Nami auch oft allein im Internat rum. Dann kam noch hinzu, dass sie bereits Anfang Dezember hatten, es mehr als Arschkalt war und man nicht mal sonderlich lange draußen bleiben konnte.

Wenn Ace sie an diesem Wochenende auch nicht abholen konnte, dann würde ihr wohl die Zimmerdecke auf den Kopf fallen.

Es war doch echt mies, das sie gerade zweimal erst seit Schulbeginn wieder zu Hause gewesen war.

Aber ständig hatte ihr werter Bruder ja eine neue Ausrede... Entweder musste er am Wochenende Arbeiten oder in der Werkstatt war zu tun, dann war der Hosenscheißer krank oder das Geld reichte für den Sprit nicht. Was glaubte der eigentlich wer sie war? Eine dumme kleine Blondine, die ihm das abkaufte??? Nä! Nicht mit Nami, die war sich inzwischen ganz sicher das Ace sie einfach nur aus dem Haus haben wollte!!! Okay, der Gedanke war unfair und auch die pure Unterstellung, aber er hätte sich sicher auch so gefühlt. Nami liebte nun mal ihr zu Hause und das war in Kokos und nicht hier.

Bevor sie aber an zu Hause überhaupt denken konnte, musste sie erst mal den Rest der Woche hinter sich bringen, so sah es aus!

Es war nämlich mal gerade Mittwochmittag und sie hatte noch je eine Doppelstunde Geographie und Astronomie vor sich. Keine all zu guten Aussichten, da sie mit den beiden Lehrern gar nicht klar kam!

Gut, ihre Noten waren auch hier nicht schlecht, aber das lag auch nur daran das sie mit Miss Hina und mit Mr. Warpol einfach nicht klar kam! Sonst hätte sie nämlich noch einen viel besseren Durchschnitt.

Egal, es nutzte nichts... Sie ging mit Vivi also zum Mittag und dann in die letzten Unterrichtsstunden, so dass sie erst mal von den Gedanken an zu Hause weg kam. Ausnahmsweise hatte die Orangehaarige mal auch keine Probleme mit den Lehrern, aber es gab auch keinen wirklichen Anlass welchen zu machen. Nach dem Unterricht, ging Nami aber auch gleich in ihr Zimmer. Sie wollte den Rucksack mit den endlos schweren Büchern los werden und dann mal sehen was man noch so anstellen konnte. Etwas genervt betrat sie ihr Zimmer, warf den Rucksack auf die Erde und sich auf ihr Bett.

Die Mühe sich die Schuhe auszuziehen machte sie sich auch nicht.

Für eine Weile lag sie nur so da, aber dann glitten ihre Augen durch das Zimmer und sie trafen auf die Mappe, die sie am ersten Tag bekommen hatte. Lustlos angelte sich die junge Frau den Ordner von ihrem Nachttisch und begann darin herum zu blättern. Zwar hatte sie das Ding schon mal oberflächlich studiert, aber vielleicht fand man hier drin ja noch was, was es hier an Möglichkeiten der Freizeitgestaltung gab. Tja, tatsächlich gab es einen solchen Bereich!

Die Wohnabteile der Schule waren also komplett unterkellert und es gab da so was wie Turnhallen und sogar eine Art kleines Schwimmbad. Das war echt nicht schlecht. Eigentlich schade dass sie da nie vorher drauf gekommen war. Aber was sollte es? Dann ging sie eben jetzt mal nach da unten, um sich das alles anzusehen, das konnte ja nicht schaden. Wer wusste auch schon ob man die Räume nicht mal irgendwann brauchte. Bis sie mit Viv zum Lernen verabredet war, war ja noch einige Zeit hin und die musste sie ja nicht mit Langeweile verbringen.

Nami rupfte also den Plan mit den Räumen für diverse Aktivitäten aus der Akte und verließ dann ihr Zimmer. Ihre Füße trugen sie den Gang runter und dann bis runter in die Kellergeschosse.

Hier unten sah es nicht so pralle aus, aber es gab einige Schilder die die Hallen bezeichneten und es gab auch kleine Fenster, so dass es nicht ganz so düster war.

Doch... Nami wurde etwas von ihrem Plan abgelenkt, sich die gesamten Hallen genauer anzusehen. Aus einem der Räume drang nämlich laute Musik und die hörte sich nicht mal schlecht an!

Auf jeden Fall war es Metall, so viel stand fest, naja oder wenigstens Rock, aber das würde sie schon noch herausfinden! Es war ja sicher nicht verboten einfach mal dort nach zu sehen und zu gucken, wer da so geniale Töne von sich gab!

Die Orangehaarige schlich quasi weiter durch die Gänge und ihre Ohren führten sie dann auch weiter bis direkt vor den Raum, aus dem die Musik ertönte. Neugierig und auch mal gar nicht frech, öffnete Nami die Tür und steckte ihren Kopf mal dazwischen, um zu sehen wer da so sein Unwesen trieb.

Als sie allerdings sah, wen sie hier gefunden hatte, musste sie doch stark grinsen. So so, Zorro hatte also eine kleine Band und er hatte ihr doch noch gar nichts davon erzählt! Aber selbst war die Frau und sie hatte ihn gerade ja so zu sagen entlarvt. Nami trat also ganz ein und grinste vor sich hin, ehe sie die Tür wieder verschloss und Brook zu winkte, der sie wohl schon erkannt hatte.

Als ihr Kumpel ihr zuwinkte, wurden auch die anderen aufmerksam und die Musik verstummte gleich.

Zorro wand sich nun auch zu Nami um und hing die Gitarre erst mal über sein Mikro.

„Na sieh einer an, wir haben heimliche Zuschauer oder was?“, meinte er dann grinsend.

Nami verschränkte allerdings nur die Arme und legte den Kopf schief.

„Ach Blödsinn, ich wollte nur mal sehen, was es hier unten so gibt und dann hab ich

den Krach gehört!“

„Krach?!“, wiederholte Zorro dann und schüttelte abermals grinsend den Kopf. Dann wand er sich zu seinen zwei Kumpels um und lachte. „Habt ihr das gehört? Offensichtlich machen wir nur Krach!“

Die anderen Zwei hoben gespielt beleidigt eine Braue und Brook begann dann auch mit dem Kopf zu schütteln, „Also wirklich Nami wir machen doch keinen Krach! Oder Rob?“

Der Schwarzhaarige, der vollständig Rob Lucci hieß grinste nur und machte dann eine wirsche Handbewegung. „Naja, wenn´s nach der Puppe da geht, machen wir wohl doch nur Krach!“

Oh oh... Zorro und Brook tauschten automatisch vielsagende Blicke aus und entfernten sich dann schon mal ganz unauffällig ein Stück von Nami. Lucci hatte sie Puppe genannt, das konnte nicht gut gehen! Die Orangehaarige ging auch sofort auf den zweiten Schwarzhaarigen drauf zu und riss ihm seine Sticks aus der Hand. „Vorsicht Kollege! Wenn du mich noch mal Puppe oder Süße oder sowas in der Art nennts, dann schieb ich dir die Teile hier in den Arsch und zwar quer!!!“

Auf diese Aussage hin, konnte sich Zorro gar nicht mehr halten. Es ging gar nicht anders. Er musste laut los lachen und klopfte Lucci auf die Schulter. „Hey, darf ich vorstellen? Das ist Nami!“

Nami rollte mit den Augen und drückte Lucci dann auch die Stäbe wieder in die Hand. „Schön, schön, ihr übt also fleißig ja?“

Zorro holte tief Luft und nickte dann, „Ja, so gut wie es eben geht. Pauli, der früher das Schlagzeug bedient hat, der ist weg gezogen und auch auf eine andere Schule gewechselt. Jetzt versuchen wir eben zu dritt irgendwie klar zu kommen.“

Lucci nickte bestätigend und seufzte dann leicht auf, „Tja so ist das. Eigentlich mach ich ja die zweite Gitarre, aber ohne Schlagzeug klingt es noch beschissener!“

Ahhhhhhhhhh!

Da Wurde Nami doch hellhörig! Sie hatte ja zu Hause auch immer mit ein paar Freunden Musik gemacht, vielleicht konnte sie den Jungs ja helfen!

„Echt? Naja vielleicht weiß ich ja wen, der das Schlagzeug machen könnte!“

Zorro blickte sie nun etwas ungläubig an und dann auch noch mal kurz zu Lucci, bevor er wieder in Namis Gesicht sah. „Meinst du das ernst? Du kannst also spielen ja?“

Na das musste sie aber erst mal noch beweisen!

Allerdings kam Zorro gar nicht dazu, sie erst aufzufordern. Wieder riss Nami Lucci die Sticks aus der Hand und ging dann um das Schlagzeug herum, um Platz zu nehmen.

„Und ob ich das kann! Das wirst du gleich schon noch sehen bzw. hören!“

Die Jungs sahen sich alle drei gerade an, als hätten sie irgendwas verpasst. Der Blick eines betrunkenen Hundes war nichts dagegen!

Nami fackelte aber auch nicht lange. Sie begann dann gleich mal damit, ein bisschen zu „trommeln“ und einen Song anzuspielen, den Zorro eigentlich kennen sollte. Sie hatten ja schon fest gestellt, dass auch er eine Art Metallica Fan war!

Als Nami dann los legte, merkte Zorro auch sofort was los war und er hängte sich seine Gitarre wieder um, um dann mit in das Stück einzusteigen. Brook tat es ihm mit dem Bass gleich und auch Lucci, der sonst die zweite Gitarre machte, konnte sich seine schnappen und ebenfalls los legen!

Da es ein Song war, den Alle kannten, hatten sie auch schnell den Rhythmus zusammen raus und es lief auch ohne jegliche Probe absolut super.

Außerdem war der Sound auch mal wieder richtig satt, wenn man die vier wichtigsten Instrumente zusammen hatte. Eine zweite Gitarre war eben nötig, aber Lucci hatte

vorhin schon recht gehabt, ohne ein Schlagzeug ging es eben mal so gar nicht! Nach dem sie also „Devils Dance“ von Metallica gespielt hatten, folgte noch „It's Electric“, ebenfalls von der Metallband. Anschließend brach Zorro den „Jam“ aber erst mal ab, denn das waren ja alles Stücke die Nami bekannt waren.

„Hey, wie wärs wenn wir jetzt mal was spielen, was die Jungs und ich zustande gebracht haben?“ Immerhin musste Nami das ja auch beherrschen, wenn sie wirklich in der Band spielen wollte.

Die Orangehaarige sah Zorro also an und nickte, „Gut, dann gib mir mal ein paar Noten für das Schlagzeug. Ich kann ja nicht einfach improvisieren, wenn das was werden soll.“

Lucci suchte dann auch schon einen Ordner aus einem der Regale und zog ein paar Blätter raus.

„Hier, dann spielen wir gleich mal was Anspruchsvolles!“

Nami nahm sich also die Notenblätter und warf einen Blick drauf. Der Titel des Songs war „Made of Scars.“ Klang aber auch viel versprechend und der Text machte was her.

„Gut, dann haut mal rein!“

Nach dem Zorro dann begann zu spielen, stiegen die anderen rasch mit ein und Nami kam auch gut mit, auch wenn es doch etwas schwerer war. Aber wenn sie das Stück ein paar Mal spielen würde, dann sollte das nicht das Problem sein.

Als sie dann allerdings ausgespielt hatten, klingelte Namis Handy und sie musste die Sticks eben zur Seite legen. „Sorry Leute mein Bruder nervt!“

Die junge Frau ging also an ihr klingelndes und vibrierendes Telefon, „Ja, was is so wichtig?“

Ace war also am anderen Ende und stammelte schon rum, allein bei der Begrüßung und da kam schon die Wut in Nami auf.

„Ey! Stotter nicht rum und sag mir nicht, das du mich schon wieder nicht abholen kannst!“, keifte sie schon los. Ihr Bruder am anderen Ende zuckte regelrecht zusammen.

„Nami hör doch mal ich...“

Ace kam aber gar nicht dazu auszureden, da drang ein lauter Knall an sein Ohr und dann war die Verbindung weg! Der Knall kam daher, das Nami ihr Handy mit voller Wucht auf den Boden geschlagen hatte und es in mehrere Teile zerdröschten war.

„Dieser dämliche, bescheuerte MISTKERL!!!“, schrie sie und rannte dann aus dem Raum. Ihre Finger griffen noch die Metalltür und schleuderten sie hinter sich ins Schloss. Zur viel war eben zu viel ...

Selbst Nami hatte irgendwann die Faxen dicke!

Zorro stand da wie angewurzelt und auch Brook und Lucci wussten sich nicht so recht zu helfen. Der Grünhaarige legte aber die Gitarre ab und lief in Richtung der schweren Metalltür, die so eben laut knallend ins Schloss gefallen war. „Ich geh ihr mal lieber nach!“

Nami war wirklich aufbrausend gewesen und so wie es geklungen hatte, hatte sie ihren älteren Bruder gerade zur Sau gemacht.

Es hatte aber nicht nur so geklungen, es war tatsächlich so gewesen!

Deswegen wütend, um nicht zu sagen tobend, raste Nami schon regelrecht durch die Kellerflure bis hin zu den Treppen. Sie hatte die Hände zu Fäusten geballt und ihre Fingernägel gruben sich in das bereits protestierende Fleisch. Sicher, sie verletzte sich gerade selbst und langsam trat auch schon Blut aus den kleinen Wunden, aber das war ihr scheiß egal, aber sowas von!

ACE!!!, fluchte sie Gedanklich und trat dann mit voller Wucht vor die erste Betonstufe

der Kellertreppe. Die konnte nichts dafür, aber sie musste jetzt her halten. Im Gegensatz zu ihren Handflächen, spürte Nami hier nicht den stechenden Schmerz. Ihre schwarzen Schnürstiefel hatten vorn Stahlkappen integriert und darum machte es ihr nichts.

Was ihr sehr wohl zu schaffen machte war, dass sie mal wieder nicht nach Hause kommen würde und das war einfach nur verdammt unfair! Sie war doch in Kokos zu Hause. In der kleinen Gemeinde und nicht hier in Enies Lobby, dieser verdreckten, abgefuckten Stadt. Und im Internat war sie auch nicht zu Hause!

Dank ihrer Freunde war vielleicht nicht alles schlecht, aber sie hatte nie hier her gewollt. Sie hatte sich das alles doch gar nicht ausgesucht!

Im Proberaum blickten sich nur Brook und Lucci noch an. Das war ja gerade nur zu Heftig, was sich da abgespielt hatte...

Lucci seufzte auf und ging dann rüber zum Schlagzeug, wo er sich hinhockte und die Einzelteile von Namis Handy aufsammelte. Vor lauter Wut hatte sie es auf die Erde geschleudert und es war, mehr oder weniger zum Glück, „nur“ in vier fünf große Teile zersprungen.

„Puh...“, entkam es in hohem, fast pfeifenden Ton seiner Kehle.

„Ich glaub das Ding kann in die Tonne, jedenfalls ist es nicht mehr zu retten...“

Brook kam auf seinen Bandkollegen zu und nahm ihm die Teile ab.

„Eigentlich nicht, aber ich werd das Teil mal Franky vorlegen, der Kerl kriegt fast alles wieder heile.“

Lucci betrachtete seinen lang gewachsenen Kameraden und verzog nur leicht das Gesicht. Er glaubte wirklich nicht daran, dass das Handy zu retten war.

Um das Handy ging es aber auch gar nicht. Viel eher ging es um Nami, die sich gerade zu tode ärgerte und am liebsten alles in Schutt und Asche schlagen würde!

Diese Welt, alle Menschen darin und vor allem ihr Bruder, waren einfach nur ungerecht!

An der Treppe holte Zorro sie dann aber ein und er nahm auch gleich mehrere Stufen auf einmal um zu ihr auf zu schließen.

„Nami warte, was ist denn los?“, rief er ihr nach und stieg hinter ihr die schmalen Stufen rauf.

Nami aber wand nur leicht den Kopf um. Ihre Augen verengten sich zu schmalen Schlitzern und dann zischte sie in bedrohlichem Ton, „Nichts das dich was angeht!“

Keine Zeit verlierend hechtete sie weiter die Treppe hoch und ließ Zorro so zu sagen stehen.

Der Grünhaarige gab sich mit ihrer Antwort aber nicht zufrieden. Er rannte ihr weiter nach und oben im Flur packte er die Orangehaarige am Handgelenk.

„Nichts?“, wiederholte Zorro also und zog sie ein Stück zurück, so das Nami stehen bleiben musste.

„Das sah mir aber nicht nach Nichts aus und so wie du dich gerade aufführst, da glaub ich dir auch nicht, dass dich nichts anpisst!“

Seine Stimme war inzwischen ernster geworden. So ernst, wie sie Nami noch nie von ihm vernommen hatte und das veranlasste sie auch dazu stehen zu bleiben. Eigentlich hatte sie sich von Zorro losreißen, und weiter gehen wollen, aber nur der Ton seiner jetzt dunklen Stimme verbot ihr das.

Fast schon entrann ihr ein Keuchen und ihre bernsteinfarbenen Augen weiteten sich einen Moment, ehe sie dann zu Boden sah.

„Und wenn schon... Ist doch alles egal. Außerdem ist es mein Problem...“, nuschelte Nami.

Zorros Gesichtszüge wurden nun aber wesentlich sanfter und er legte den Kopf schief, so das er sie ansehen konnte.

„Das ist nicht nur dein Problem! Wir sind Nakama, also ist das unser Problem, klar!“

Bei diesen Worten konnte Nami gar nicht mehr anders. Sie sah zu ihm auf und legte die Stirn etwas in Falten. „Und was willst du mir mit dem Gedöns wieder verwickeln?“, zischte Nami ihn wieder an. Dabei löste sie ihr Handgelenk aus seinem Griff und verschränkte die Arme.

Zorro drückte seinen Kopf etwas in den Nacken und stöhnte fast schon auf, ehe er Nami wieder ansah. „Hey! Ich weiß nicht wie das bei dir vorher so abgelaufen ist, aber bei mir und den Anderen läuft das wie folgt. Wir sagen uns alles und jeder hilft jedem und eigentlich solltest du wissen, das du uns vertrauen kannst!“

Langsam bekam Nami auch ein einsehen. Immerhin war es ja schon bald albern wie sie sich anstellte.

Seufzend nickte sie dann und setzte sich auf die nächst beste Fensterbank.

„Schon klar... Ich bin eben nur so scheiße drauf, weil Ace mir schon wieder die nächste Ausrede präsentiert hat, warum er mich nicht abholen kann...“

Ihren Blick richtete sie nun direkt an Zorro und das Goldbraun ihrer Augen flackerte von der Wut auf, die sie gerade beherrschte. Noch dazu umgriffen ihre Hände fest die Kante des Fensterbrettes auf dem sie gerade hockte.

„Es kotzt mich eben an, dass er mich dauernd nich holen kann. Eigentlich hat er mir das versprochen, aber halten tut er es nicht. Ich hab echt keine Lust jedes Wochenende hier zu versauern!“

Verständnisvoll nickend, setzte sich Zorro nun neben sie und stieß sie mit seiner Schulter an.

„Also eigentlich müsste ich jetzt auch sauer sein. Du willst mir doch nicht im ernst zu verstehen geben, das du mit uns hier versauerst oder was?“

Okay, Franky hatte schon Fische mit übersäuertem Mageninhalt gefüttert, aber das war doch irre komisch gewesen. Gut auch etwas wiederlich, aber das war nebensächlich.

Über Namis Lippen huschte ein kurzes Schmunzeln und dann seufzte sie wieder auf.

„Nein... das kann ich wirklich nicht behaupten. Aber egal wie viel Spaß ich mit euch oder mit ein paar von euch hab, es wär auch mal schön öfter nach Hause zu kommen!“ Zorro nickte dann wieder und lehnte sich an die Fensterscheibe hinter sich.

„Gut, das kann ich ja verstehen, aber es ist eben nicht zu ändern und da müssen wir das Beste draus machen.“

Wir?, wiederholte Nami gedanklich und sah Zorro dann prüfend an, „Was heißt nun wieder wir?“

Er hatte sich doch irgendwann die Woche geäußert, dass er mal nach Hause wollte, oder nicht?

Zuerst mal boxte er ihr aber leicht gegen die Schulter, ehe er Nami antwortete.

„Ja klar, wir. Dann bleib ich eben und sorg dafür, das du keine lange Weile bekommst!“ Darauf konnte Nami gar nicht anders als grinsen. Sie lehnte sich gespielt theatralisch seufzend an ihn und blinzelte Zorro dann mit ihren langen schwarzen Wimpern von unten her an.

„Oh wirklich? Das ist aber zu großzügig von dir!“ An ihrer Stimme war aber unschwer zu erkennen, dass sie es mehr als sarkastisch meinte und deshalb verzog der Grünhaarige auch leicht das Gesicht.

„Na, na. Hör auf mich zu verarschen, sonst fahr ich doch!“

Für den Spruch bekam er dann eins von Nami mit dem Handrücken in den Bauch und da der Schlag gesessen hatte, rieb sich sogar Zorro die geschlagene Stelle. „Hey...“

Nami stand dann aber auf und grinste Zorro an. Ihr ging es jetzt schon viel besser und die Wut nahm sie nicht mehr ganz so stark in Besitz.

„Na gut, ich geh dann mal. Vivi wartet sicher schon und ich muss echt noch mit ihr pauken.“

Kurz hob sie dann, mehr aus Reflex, ihre Hand um sich von Zorro zu verabschieden und wollte gehen.

Schon wieder wurde sie dann aber am Handgelenk zurück gehalten und dicht an den Grünhaarigen gezogen.

„Was ist denn mit deiner Hand passiert?“, fragte Zorro und strich dann mit seinen Fingern über die kleinen offenen Stellen, aus denen immer noch leicht dünnes Blut trat.

Allein wie er so über ihre Handfläche strich, ließ Nami erschauern und über ihren Körper jagten gleich mehrere Schauer, die ihr eine leichte Gänsehaut bescherten. Aber was er dann tat ließ sie, ja sie, die größte Großklappe von allen, mehr als nur stocken.

Zorro drückte nämlich seine Lippen auf die Fläche mit den lädierten Stellen und leckte das wenige Blut mit seiner Zunge von ihrer Haut!

Nami konnte richtig spüren, wie die feinen Härchen in ihrem Nacken hoch schnellten zu einer Standingovation. Das war aber noch nicht alles. In ihrem ganzen Körper begann es zu Kribbeln und sie wurde von einer unbekanntem Wärme durchflutet.

Einen ganzen Moment stand sie wirklich wie versteinert da und ihr Herz begann regelrecht zu rasen. In ihrem Kopf begann sich alles zu drehen, aber dann hörte sie Stimmen, fremde Stimmen, die durch den Gang halten und sofort riss sie sich von Zorro los. Besser gesagt, sie riss ihre Hand von seinen Lippen weg und schob beide unauffällig in die Hosentaschen.

„Also dann, ich muss. Unser Prinzesschen wartet sicher schon!“

Nami machte also quasi auf der Hacke kehrt und ging dann mit schnellen Schritten los. Der Grünhaarige hingegen grinste breit und rief ihr dann noch nach, „Was ist, hab ich dich nervös gemacht?“

Nami aber quittierte diese Feststellung nur mit dem Mittelfinger ihrer Rechten Hand, die sie noch mal hob und in Zorros Richtung hielt. Kurz darauf verschwand sie dann auch schon hinter der nächsten Ecke. Zorro behielt das Grinsen noch eine weile auf seinen Lippen und dann lehnte er sich wieder in das Fenster um zu seufzen. Ja.. ja... Nami war schon eine... Und sie war anders, ganz anders...

Ein Weilchen verharrte Zorro auch noch auf seiner Sitzgelegenheit, aber dann machte er sich auch auf den Weg. Es gab ja noch ein paar Dinge, die man für das Wochenende organisieren musste.

[...]